

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Vierteljährlich Fr. 3.00, halbjährlich Fr. 4.00, wienjährlich Fr. 2.20. Bei der Post beträgt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einhaltige Nonparellspalte 20 Cts., Ausland 40 Cts. Restamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Spaltenbreite 20 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserenten. / Anzeigenchluss: Donnerstag Mittag.

Nr. 28 Aarau, 14. Juli 1925 VII. Jahrgang

### Erster Internationaler Wohlfahrtskongress in Billingen.

Von M. E. Schumacher.  
Mit Stolz darf es uns Frauen erfüllen, daß dieser bedeutungsvolle Kongress, der vom 20.—26. Juni in Holland lagte, sein Zustandekommen ursprünglich der Initiative einer Frau verdankt. Die Französin, Mme. de Montmort, erkrankte von den brennenden Problemen industrieller Fürsorge, hatte im Juli 1922 führende Persönlichkeiten auf diesem Gebiete zu einer ersten internationalen Zusammenkunft auf ihr Schloss Wyteronne (Normandie) eingeladen. Die Wichtigkeit und Bedeutung solcher internationaler Frühjahrsversammlungen hatte sich damals so hart geltend gemacht, daß ein Interimskomitee zur Vorbereitung und Einberufung eines ersten internationalen Kongresses in Billingen gebildet wurde. 18 Länder waren dieser Einladung gefolgt mit zusammen 150 Vertretern, worunter auch die Schweiz mit 14 Vertreterinnen. Das internationale Arbeitskomitee hatte ebenfalls zwei Vertreter entsandt.

In Billingen kam es dann auch zur Konstituierung eines internationalen Vereinigung zum Studium der menschlichen Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Industrie. Dies schließt ansonsten Frauen bedeutet die Arbeit der schwedischen Fabrikinspektoren, Miss Dehlergreen, zur Präsidentin der Vereinigung eine große Freude. Eine besondere Freude wurde unserer Schweizerdelegation noch durch die Annahme ihrer Einladung zu teil, das Sekretariat nach Zürich (Konzipibureau Schweizer Bergbau-Vereins) zu verlegen und den nächsten internationalen Kongress 1928 in der Schweiz abzuhalten.

Der Mittelpunkt auf dem Billinger Kongress war eine solche Fülle des Stoffes, daß nur einige der wesentlichsten und interessantesten Momente hervorgehoben werden können. Zunächst werden wir uns mit einer nähere Besprechung der sehr interessanten Rapporte der 18 vertretenen Länder. Im überaus eingehender Weise trat sie dar, wie die Probleme der industriellen Wohlfahrt sich überall in ähnlicher Weise stellen: Fragen der Fabrikgesetzgebung und ihrer Durchführung, der Fabrikhygiene, der Volkserziehung, der Berufsbildung und Berufsberatung, der Arbeitsethik und des Bewusstseins der Verantwortung des wirtschaftlichen Stärkeren und kulturell höher stehenden gegenüber dem wirtschaftlich Schwächeren und kulturell primitiveren. Interessant zu hören, wie das Angreifen der Probleme und Lösungsversuche in einigen Ländern, so in hervorragender Weise in den angestrebten, von privater Initiative aus ging und erst nach Bildung der öffentlichen Meinung das Gesetz folgte, während andere Staaten alles vom Gesetz erwarteten. Außerordentlich eindrucksvoll gestalteten sich die Berichte über die Probleme des ferneren Ostens, wo sich in den letzten zwei Jahrzehnten die Zustände wiederholt haben, wie sie vor 100 Jahren in Europa geferrigt: Eine ländliche verarmte Bevölkerung, die herinrent in die Fabriken — diese nun aber ausgerüstet mit Maschinen des 20. Jahrhunderts — ohne Befehle, die die Arbeitszeit, die Kinder- und Frauenar-

beit, die Fabrikhygiene regeln, infolge ihrer Unbildung und Beschränktheit preisgegeben dem einheimischen und fremden Unternehmer, der oft schon 5-jährige Kinder in seinen Spinnereien selbst in Nachtstunden verwendet. Haben auch die letzten Jahre das Verbot der Kinderarbeit unter 10 Jahren gebracht — als erste gesetzliche Regelung, so bleibt doch ein Dunkel darüber, was eigentlich in den Fabriken sich abspielt. Die Berichterstatterin, eine ehemalige englische Fabrikinspektoren, gab erschütternde Bilder von dem, was sie auf Gängen durch Fabriken und Spinnstühle gesehen hatte und rief im Namen der heute noch fast taub- und sehloffenen Arbeiterinnen auf: Es möchten alle, die als Unternehmer hinausgehen in den ferneren Osten, nicht nur die neuen Maschinen und Arbeitsmethoden mitnehmen — sondern auch die Werbung des Arbeiters als Mensch, nicht als Produktionsfaktor.

Mit diesem Appell war auch das Zentralproblem des Kongresses in den Vordergrund gerückt worden: Was kann und was muß geschehen, damit im modernen Arbeitsprozess der Mensch so augen wieder zum Menschen werde. Daß er erziehen werde vom Bediener der Maschine zu ihrem Beherrscher, vom stumpfen, wenn nicht höherfühlenden Arbeiter zum arbeitsfreudigen Mitarbeiter; durch Gebrauch seiner menschlichen Fähigkeiten zum Bewusstseins seiner menschlichen Bestimmung als eines mit schöpferischen Kräften ausgestatteten Wesens.

Im überaus fesselnder Weise zeigte der holländische „efficiency engineer“ Gumanns, wie durch wissenschaftliche Betriebsführung nicht nur die Produktion außerordentlich gesteigert werden könne, sondern wie vor allem dadurch dem Arbeiter selbst die Arbeit interessanter, erfordere, lieber gemacht werde. Nach seiner Erfahrung steht fest, daß der Arbeiter oft nach 20 Jahren seine Arbeit noch nicht kann, weil er vom Meister nur die äußere Form übernommen, darum unökonomisch, unselbständig arbeite. Darum müsse industrielle Wohlfahrt bei der Arbeit selbst beginnen, die Handarbeit selbst müsse harmonisiert werden, indem dem Arbeiter die richtige ökonomische Arbeitsweise gelehrt, das erforderliche Werkzeug selbst in einwandfreiem Zustand bereit gestellt werden müsse, wo Gruppenarbeit erforderlich, der Arbeiter zur Hand in Hand schaffenden Arbeitsgemeinschaft erzogen werden müsse usw. Aber dazu bedarf es nicht nur des wissenschaftlichen Betriebsingenieurs, sondern ebenso des Sozialarbeiters, dem die Pflege der rein menschlichen Beziehungen in der Fabrik — nicht die Produktion — an erster Stelle stehe. An außerordentlich interessanten Beispielen der Fabrikarbeit, die durch wissenschaftliche, vorantendende Betriebsführung ein reibungsloses, uneinmüdegerendes Arbeiten im ganzen Betriebe erst ermöglichte, wurde dementsprechend die ganze psychische Verfassung des Arbeiters — damit auch wieder indirekt die Produktion — gefördert wurde. Der Mensch müsse dahin kommen, sich die Maschine an unterwerfen, das sei die dringende Aufgabe industrieller Wohlfahrt, in dessen Dienst die wissenschaftliche Betriebsführung sich zu stellen habe. (Schluß folgt.)

### Schweiz.

Es haben die Sommerwochen, da sich Ferienstimmung aus auf die eidgenössische Politik zu lenken pflegt, allein die gegenwärtige föhliche Witterung wirkt offenbar nicht einflüßernd genug, um den bekannten frühlichen Schweizergeist zur Ruhe zu bringen.

Wie schon öfters ist es die Außenpolitik von Bundesrat Motta, die eben jetzt Anlaß zu Auseinandersetzungen bietet. Es hat in manchen Kreisen überdies, daß der Vorsteher des politischen Departements an der Faschisten-Fest teilnahm, die am 21. Juni im Garten der italienischen Gesandtschaft in Bern stattfand. In der Presse wütheten sich die Stimmen des Mißbehagens über diese Tatsache. Die Einladungen zu der betreffenden Veranstaltung waren in großem Umfang von der faschistischen Gruppe Bern verhindert worden. Es handelte sich darum, das Andenken des im Krieg gegen Oesterreich verwundeten und an den Folgen der Verwundung in Sanzen verstorbenen Sohnes des früheren italienischen Gesandten, des jungen Marschall Paulucci de Galzoni zu ehren und gleichzeitig eine faschistische Fahnennahme vorzunehmen. Bei der Feier war Bundesrat Motta als „Vertreter des schweizerischen Bundesstaates“ in der offiziellen Ansprache begrüßt worden. Man hält nun manchmal dafür, daß Bundesrat Motta im Beisehen, über alle Grenzen und neuerdings auch Inlandszweigsfälle (Zöckert-Stein) was nach Italien hin verhängen zu wirken, etwas weit gehe, um einen Ökonomie, weil es sich nach dem Gefühl mancher der Schweizer nicht einflüßernd und daß seine Anwesenheit an der faschistischen-Fest mit dem Grundgesetz freier politischer Neutralität kaum vereinbar war.

Gemäß darf man annehmen, daß Bundesrat Motta im schweizerischen Landesinteresse zu handeln glaubte, als er der Einladung Folge gab, allein so schwierig die Entscheidung in Fragen der Diplomatie, und der internationalen Höflichkeit auch sein mag, sicher ist, daß unser Volk in diesen Dingen ein „zu wenig“ besser vertritt, als ein „zu viel“. Wozu die vielerörterten internationalen Schiedsverträge, wenn man sich von jedem unangenehmen Zustand in Schreden jagen läßt? — Das Herr Bundesrat Motta nachfolgende Luzerner „Waterland“ löst zur Sache folgende Mahnung ergeben. „Die Beurteilung dieser Frage darf die schweizerische öffentliche Meinung ruhig dem Bundesrat selber überlassen. Der Bundesrat ist verantwortlich für die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und den Nachbarstaaten. Er weiß, was unter dieser Beziehung des früheren und dem jetzigen Verstandes Italiens schuldig ist. Er konnte auch die Bedeutung der beiden Feiern richtig einschätzen.“

Kritik kann aber nicht schaden. Nicht man von rechts und nicht man von links, dann wird am ehesten das wünschbare Gleichgewicht erreicht.

### Bahnungspolitisch und Mieterschutz.

In der nachstehenden Gemeindefestimmung vom 5. Juni sind die beiden Wohnungswesen

lagen mit gemäßigtem Mehr angenommen worden, ein Beweis dafür, daß die Notwendigkeit der Beschaffung kleiner und mittlerer Wohnungen in Zürich allgemein anerkannt wird. Der eingeleitete Abbau der Mieterschutzbestimmungen nach dem Ergebnis beigetragen haben. Dieser Abbau hat nun auch in den letzten Tagen zur Bekanntgabe der angekündigten Initiative bestreben des Mieterschutzgehehrs geführt. Die Initiative bezweckt Überwindung der auf den außerordentlichen Vollmächtigen des Bundesrates beruhenden, nun fast ausschließlich im Abbau begriffenen Mieterschutzbestimmungen in ein Bundesgesetz auf folgender Grundlage:

„Die Kantone sind beauftragt, für ihr ganzes Gebiet oder für einzelne Gemeinden dieselben Vorschriften zu erlassen zum Schutz der Mieter von Wohnungen und Geschäftsräumen vor ungerechtfertigter Kündigung und vor ungerechtfertigter Mietzinserhöhungen. Die Handhabung des Mieterschutzes ist besonders Behörden zu übertragen, in denen Mieter und Vermieter gleich stark vertreten sind.“ — An einer harten grundsätzlichen Gegnerchaft wird dieser Mieterschutz-Initiative nicht fehlen.

### Die neuen Vorstöße zur eidgenössischen Alkoholgesetzgebung.

Auf Einladung des eidgenössischen Finanzdepartements versammelten sich am 3. und 4. Juli in Zürich die Vertreter der verschiedenen Interessentengruppen, um sich über einige Fragen auszusprechen, die durch die neuen Vorstöße zur Revision des Alkoholgesetzes aufgeworfen werden. Eine dieser Fragen war die unrichtige Zweiteilung des bestehenden Artikels 32 bis B. B. sie wurde in den neuen Vorstößen fallen gelassen, von der Erwägung ausgehend, daß die Grenze zwischen Kleinhandel und Großhandel nicht in der Bundesverwaltung, sondern im Bundesgesetz festzulegen sei. Wirte, Weinhandeler, alkoholische Getränke und schweizerische Weinbauern, Konsumanten, Exportierer u. Vertreter der sozialdemokratischen Partei nahmen zur Zweiteilung Frage verschiedene Standpunkte ein. Die Diskussion zeigte auf eine neue, welche Schwierigkeiten die Alkoholgesetzgebung bietet; fast unmöglich erscheint es, die Interessentengruppen zu einer Einigung über gewisse Punkte zu bringen. Auch am zweiten Versammlungstag als nach einem Vortrag des eidgenössischen Direktors M. A. über die allgemeine Umgestaltung auf die geistigen Getränke eine Diskussion über die Möglichkeit einer künftigen Biersteuer einsetzte, prollten die gegenseitlichen Geister aufeinander. Unter solchen Umständen hat das Recept ebenso für sich, das Nationalrat Suggeler im Laufe der Verhandlungen empfahl: Angeht es der unabhälligen Lage ist eine solche Entscheidung nötig. Der Bundesrat unterbreite dem Volk nunmehr die Vorstöße, wenn das Volk der Schnapssteuer begünstigen will, die jetzt zweifellos ärthrer ist als früher, dann wird es aufkommen. Wenn es das nicht will, kann man Steuern finden so viel man mag, es wird für keine zu haben sein.“

**Commer**  
Singe, meine liebe Seele,  
denn der Sommer lagte,  
die Farben sind voll Feuer,  
alle Welt ist eine Schauer,  
alle Frucht ist aufgewacht.

Singe, meine liebe Seele,  
denn das Glück ist da,  
zwischen Meeren, wels ein Schreit!  
Nimmermehr tanzen alle Weiten,  
Gott hat einst das Geklein.  
Otto Julius Bierbaum.

**Wendell**  
Die Nacht ist nieder gahnen,  
die schwarzen Schleiher hängen  
nun über Däch und Däch,  
Weis rauscht es in den Büschen,  
die letzten Winde suchen  
die wölkten Wästel zum Reite aus.

Nach einmal leib ein Wesen,  
dann bleibst der Atem neben  
der mühen, mühen Welt,  
Nur noch ein armes Wesen  
führt durch die Nacht ich schweben,  
auf die der Friede seine Hände hält.  
Otto Julius Bierbaum.

### Julianus

Kristliche Volkslied, aufgeschrieben von Selma Bogerli.

Und es sprach sich,  
Der Mann, der Jesus verurteilt hatte, hing  
sich an den Zweigen des Palmenbäumchens  
Die Schlinge hatte sich um seinen Hals  
geschloffen. Der erdichte Tod hing ihm gemüß.  
Der würde ihn keine Stadt der Welt rauben können.

Er hatte den letzten Fuß verloren, er schwebte  
sich zwischen Himmel und Erde.  
Da kam ein mächtiger Wind von wechwärts  
geblen.  
Der war von dem erhabenen Vater ausgehend,  
hoben sich im selben Augenblick den  
Strengstand auf Wolgenhöhe erlitt.  
Der mächtige Baum crastrierte unter dem  
Antrieb des Windes. Seine Äste warfen sich  
wärtwärts hinüber, wo sie den widerstandlosen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.

Und er selbst, der Verurteilte, wurde aus  
der Schlinge losgerissen, ehe noch der Tod ihn  
erlitt hätte. Doch fiel er feinstens zu Boden.  
Der Wind rief ihn mit sich und hielt ihn schwebend  
zwischen Himmel und Erde.  
Er wüthete ihm umher wie das dürre Laub,  
beilen Wert hier auf Erden getan ist. Er schwebte  
über die Welt und wieder wie den ausserirdischen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.  
Er spannte die vier Enden seines  
Wandels aus und führte ihn mit sich fort über  
die Berge Judäas.

### Julianus

Kristliche Volkslied, aufgeschrieben von Selma Bogerli.

Und es sprach sich,  
Der Mann, der Jesus verurteilt hatte, hing  
sich an den Zweigen des Palmenbäumchens  
Die Schlinge hatte sich um seinen Hals  
geschloffen. Der erdichte Tod hing ihm gemüß.  
Der würde ihn keine Stadt der Welt rauben können.

Er hatte den letzten Fuß verloren, er schwebte  
sich zwischen Himmel und Erde.  
Da kam ein mächtiger Wind von wechwärts  
geblen.  
Der war von dem erhabenen Vater ausgehend,  
hoben sich im selben Augenblick den  
Strengstand auf Wolgenhöhe erlitt.  
Der mächtige Baum crastrierte unter dem  
Antrieb des Windes. Seine Äste warfen sich  
wärtwärts hinüber, wo sie den widerstandlosen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.

Und er selbst, der Verurteilte, wurde aus  
der Schlinge losgerissen, ehe noch der Tod ihn  
erlitt hätte. Doch fiel er feinstens zu Boden.  
Der Wind rief ihn mit sich und hielt ihn schwebend  
zwischen Himmel und Erde.  
Er wüthete ihm umher wie das dürre Laub,  
beilen Wert hier auf Erden getan ist. Er schwebte  
über die Welt und wieder wie den ausserirdischen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.  
Er spannte die vier Enden seines  
Wandels aus und führte ihn mit sich fort über  
die Berge Judäas.

### Julianus

Kristliche Volkslied, aufgeschrieben von Selma Bogerli.

Und es sprach sich,  
Der Mann, der Jesus verurteilt hatte, hing  
sich an den Zweigen des Palmenbäumchens  
Die Schlinge hatte sich um seinen Hals  
geschloffen. Der erdichte Tod hing ihm gemüß.  
Der würde ihn keine Stadt der Welt rauben können.

Er hatte den letzten Fuß verloren, er schwebte  
sich zwischen Himmel und Erde.  
Da kam ein mächtiger Wind von wechwärts  
geblen.  
Der war von dem erhabenen Vater ausgehend,  
hoben sich im selben Augenblick den  
Strengstand auf Wolgenhöhe erlitt.  
Der mächtige Baum crastrierte unter dem  
Antrieb des Windes. Seine Äste warfen sich  
wärtwärts hinüber, wo sie den widerstandlosen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.

Und er selbst, der Verurteilte, wurde aus  
der Schlinge losgerissen, ehe noch der Tod ihn  
erlitt hätte. Doch fiel er feinstens zu Boden.  
Der Wind rief ihn mit sich und hielt ihn schwebend  
zwischen Himmel und Erde.  
Er wüthete ihm umher wie das dürre Laub,  
beilen Wert hier auf Erden getan ist. Er schwebte  
über die Welt und wieder wie den ausserirdischen  
Wäner an der Meereshöhe, deren Äste alle  
in eine Richtung gelehrt sind.  
Er spannte die vier Enden seines  
Wandels aus und führte ihn mit sich fort über  
die Berge Judäas.









**WAS**  
 Die besten  
 für die  
 die besten  
 die besten

**Kräftigungsmittel?**  
**Nein, besser kochen!**

Wenn Sie z. B. mit dem "Recofix" Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen fast immer an Nährkraft und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden schwächer, kräftiger, gesünder, — sie sind nicht fett, kräftig. Die gleichen Vorteile bietet der "Recofix", wenn sie mit ihm braten, backen, rösten, sieden. In viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesünder, kräftigere Speisen! Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Ernen Sie ihn kennen. Senden Sie untenstehenden Zettel zusammen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen "Recofix" kaufen! Schreiben Sie heute noch!

Herrn Rehmans & Co., Biel 14  
 Senden Sie mit gratis:  
 Ihren Prospekt über Koch für Alles,  
 Ihren "Recofix" 8 Tage auf Probe,  
 franco und unverbindlich.  
 Adresse:  
 (Zettel in Couvert und offen mit 5 Rb. frankieren.)

**Kinderheim Chalet Heimat**  
**Beatenberg**

Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44. Prospekt d. Frau Gysin.

**Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“**  
**Kirchberg (Bern).**  
 Maximum 10 SchülerInnen. 1272

**Alkoholfreies Gasthaus**  
**»Selvetia«**  
 Harau

Borgfähige Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Getränke, Fremdenzimmer, mäßige Preise.

**Prächtiges, üppiges Haar**  
 durch **BIRKENBLUT**

Es bitt, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Gr. Fr. Fr. 3.75. Birkenbl.-Shampoo, d. Beste, 30 Cts. Birkenbl.-Crema geg. trock. Haare Fr. 1.50. p. Dose. Feine Arnika-Tellerseife Fr. 1.20. Erhältl. in vielen Apotheken, Drogerien und Colportageh. oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Valdo.

Im **COMPTOIR SUISSE LAUSANNE** mit der kalten Blässe können Sie das heimliche Aussehen eines Zimmers gewicht mit **CIRALO** eines selbst gut geschuerten Fussbodens vergleichen.

**IN GRAUBÜNDEN**  
 empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

**ANDER** Alkoholfreies Gasthaus „Sonne“  
 Gasthaus, Penn. Restaurant. Gelegenheit zu Mineralbädern.

**CHUR** Rätisches Volkshaus b. Oberhof  
 Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bäder, Billard, Lesesaal.

**DAVOS** Volkshaus Graubündnerhof  
 Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.

**LANDQUART** Alkoholfreies Volkshaus  
 Bahnhofstr. Restaurant, Zimmer, Pension. Schöner Saal.

**ST. MORITZ** Alkoholfreies Hotel  
 b. Bahnhof. Hotel, Pension, Restaurant, Post, zu Diensten.

**THUSIS** Alkoholfreies Volkshaus Hotel Rätia  
 Nähe Bahnhof u. Post. Restaurant, Zimmer, Pension, Bäder.

Mässige Preise. Zur Verpflegung auf Schuttreisen besonders geeignet. Keine Trinkgelder.

**Ein Auto für Fr. 3.50**

Um den Käufern unseres Auto de Cologne Iris Gelegenheit zu geben, billig zu einem Auto, Velo oder Nähmaschine zu kommen, können sie sich an untenstehendem Preisausschreiben beteiligen.

**Eau de Cologne Iris**

ist ein mit aller Sorgfalt hergestelltes, fein aromatisches Produkt, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Als Parfüm und Desinfektionsmittel hat sich Eau de Cologne Iris bei allen Kreisen Eingang verschafft und ist ein unentbehrliches Qualitätsprodukt, besonders während der heissen Sommerzeit.

**Bestimmungen:** 1. Jeder Käufer einer Flasche Eau de Cologne Iris Fr. 3.50 oder Fr. 7.— kann sich am Preisausschreiben beteiligen. Die Teilnahme ist unbeschränkt und kann sich jeder soviel mal beteiligen, als er Flaschen kauft. Flaschen zu Fr. 7.— berechnen zu zwei Beteiligungen.

2. Untenstehende Preisaufgabe ist zu lösen und den Schein richtig auszufüllen und uns den Betrag auf unser Postcheckkonto Va 987 zu überweisen oder die Sendung per Nachnahme zu bestellen.

3. Alle eingelaufenen Scheine werden in eine Urne gelegt und sobald 30,000 eingelaufen sind, werden die Gewinner gezogen, unter Aufsicht von zwei Amtspersonen.

4. Erst ist derjenige, der zuerst aus der Urne gezogen wird, 2. und 3. etc.

5. Preise: 1. Preis ein Auto, 4-plätzig, 2. ein Herrenvelo, 3. ein Damenvelo, 4. eine Nähmaschine, 5. ein Regulator, 6. ein Photoapparat und noch 1000 Preise, wie: Schirme, Herrenuhren, Damenuhren etc. etc.

Die Gewinner werden in diesem Blatte bekannt gegeben und jeder einzelne noch avisiert und die Preise auf Kosten des Gewinners versandt. Man rechnet, dass wöchentlich ca. 5000 Scheine eintreffen, sodass die Ausscheldung der Gewinner in 6 bis 7 Wochen geschehen kann.

**Preis-Aufgabe.**

Wie heisst das Sprichwort:  
 n-e-g-r-o-m d-n-u-t-s-t-a-h-d-l-o-g m-i-d-n-u-M

Ausschneiden! Wettbewerbschein Nr. Einsenden!  
 An Parfümerie Iris, Solothurn.

Das Sprichwort heisst: .....

Ich nehme ..... mal an Ihrem Preisausschreiben teil und ersuche Sie um sofortige Zusendung von ..... Flaschen Eau de Cologne Iris zu Fr. .... Betrag von Fr. .... ist auf Ihr Postcheckkonto Va 987 einbezahlt. Betrag ist per Nachnahme zu erheben. (Nicht Zutreffendes gefl. streichen.)

Name: .....

Genauere Adresse: .....

Unsere Produkte sind auch bei besseren Verkaufsgeschäften erhältlich, wo beim Einkauf von Fr. 3.50 (Wettbewerbskarten) Wettbewerbscheine abgegeben wird.  
 Mit bester Empfehlung **Parfümerie Iris, Solothurn.**

**Die Frau**

mit seinen 76 aufklärerischen Abteilungen lesen. Der Inhalt führt viele schmerzhaften Fragen über Gesundheit, Eheleben, Größtfortschritt, Ernährung, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 6.50 plus Porto. 1405. R. Schömann, Kreuzlingen, Str. 553.

**Familien-Pension**  
 für junge studierende Leute  
 Familienheim, Flaco.  
 Komfort. 1221  
 Bescheidene Preise.  
 Rue de Lyon 61 bis, Genf.

**Vorfänge**

Jede Frau A.A. braucht ein solches Mittel. Wir haben ein solches Mittel erfunden, das die Frauen vor Krankheiten schützt.

**Anstricken**  
 von Strümpfen und Socken, sowie Ersetzen  
 der Fäse aller gewobenen, einschliesslich seidenden Strümpfe. Tricot, Wolle, Baumwolle und Seide durch 1311 Strümpfmaschinen Albstadt, Zürich.

**Malaga** 1207  
 Direkter Import seit 30 Jahren. Gut amtlicher Analyse und seine Qualität. Kleiner als Probe 5 Liter à Fr. 2.50 franco per Post. 3 Liter à Fr. 1.32, 6 Liter à Fr. 2.64. Ferner zu bedeutend billiger. Eine Frau kam und sagte: „Go, jetzt ist es mir wieder wohl von Curen Malaga.“  
 Elegerant mit Garantie: **Ch. Wip, in Zuzensberg** bei Rheindorf (St. Gallen)

**Wer hilft?**  
 Kinderreide, arme Familie, die mit steter schwerer wirtschaftlicher Not zu kämpfen hat. Bittet recht sehr um die name folgender Artikel: (Pfundpreise = 10 Strang.)  
**Wollgarn**, stark Fr. 7.50  
**Feine Qualität** „Berl“ Fr. 9.80  
**Schweilspole** „Berl“ Fr. 12.50  
**Fahrräder**, gelb oder weiß 1/2 Duz. Fr. 4.20. Ferner lang. Sie erhalten die Strümpfe-Pflichtung gratis u. franco. Auch ein solches Mittel. Auftrag wird gerne ausgeführt und erhalte folgen: an **Wolfgang 5967, Wenzlingen** (Wargau). 1383

**Reinwand**  
 Weiß u. Aidenerschützen Handtücher  
 Tischdecken und Servietten  
 Handtücher und Servietten  
 bunte Baumwolldecken etc. beziehen Sie vorteilhaft durch **J. Peyer, Schleithelm**

**Aufenthalt**  
 bietet das ganze Jahr Erholungsgelegenheiten und Ferienreisen für ein bis zwei Personen. 1/2 Stunde über Châtenay gelegenes Haus. Ausblick durch Frau **Walter Ernst, Ebnet**, Zoggenburg. 1390

**Vorhänge**  
 Tüll 3/4-3/8 65 cm hoch, 100m befristet Fr. 2.20 pr. m, 2 1/2-3/4 65 cm — 1.50 cm breit Fr. 2.10 pr. m. Zügel-Vorhänge, leichte u. schwerere Stoffe 100 cm breit Fr. 2.75 und 3.15 pr. m. Starke Stoffe 150 cm breit Fr. 1.90 pr. m. Doppel-Vorhänge, befristet Fr. 1.20 u. 1.50 pr. Stück. Tüllmüll 185 cm breit Fr. 2.90 pr. m. Wälder bereitwillig! (40) **Hoh. Schleithelm, Fabrikant**, Schillingen 6, St. Gallen.

**3 Schleckmäulchen**

Schnell! Mutter hat **Nussa** mehr!  
 keine Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil (St. Gallen).

**Zeichnungsschein.**

..... Unterzeichnete zeichnet hiermit für die **Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“**

Anteilsgeld ..... à Fr. 25.— Fr. ....

einen Beitrag à fonds perdu Fr. ....

und verpflichtet sich, die Anteilsgeld bei ihrer Ausgabe einzubehalten. den ..... 1925.

Name: .....

Adresse: .....

Bitte, diesen Verpflichtungsschein zu schicken an das **Secretariat der Zürcher Frauenzentrale, Zollstr. 13, Zürich**

**Prilly-Lausanne** Pensionat und Haushaltungsschule „LA SEMEUSE“ (neue Organisation)  
 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen, Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltung- und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

**hervorragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt:**  
**Villa Bergli** an schönster Stelle des rühmlich bekannten **Kurorts Weesen a. Wallensee** (Schnellzugstation)

nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus guten Kreisen auf. Prachtige z. T. ganz ebene Spaziergelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m<sup>2</sup>) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der komfortablen Haus und vorzügliche Verpflegung. Aufnahmegesuche erbeten an: **Villa Bergli, Weesen a. Wallensee.** 1363

**Schimberg-Bad**  
 1425 m ü. M. 1379  
 An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autovorb. ab E. Liebach. Pensionspr. von Fr. 8.50 an. Prospekt.

**Locarno-Monti**  
 Kl., ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemischtkost. Gelegenheit zu Diät-, Trauben-, Kakikuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.— bis 9.—. (1402) **Fraet A. Neugeboren.**

**„Gennruti“**  
**DEERSHEIM TOGGENBURG** 900 M. u. M.  
 Bestgeeignet, physikalisch-diätetische Kuranstalt.  
 Das ganze Jahr geöffnet!  
 Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutmutter, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc. Ill. Prosp. P. Danzelsen-Graner. Dr. med. v. Begesser.

**„Institut J.-J. ROUSSEAU, Genève** ouvert aux personnes des deux sexes âgées au moins de 18 ans qui se destinent aux carrières éducatives. — Psychologie, pédagogie, stage à la maison des parents, orientation professionnelle, protection de l'enfance, enf. anormaux. — Semestre d'été 14 avril-15 juillet. Cours de vac. 11-22 août. Fr. prog. 24 fr. Ch. Bonnet. 1351

**Bad Pfäfers Taminaschlucht**  
 mit der weltberühmten Termalquelle, 37 1/2° Celsius. 1389  
 Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Direktor: Karl Stoetler.

**Crêpe de Chine**  
 80 cm breit à Fr. 8.80 per Stücker  
 1414  
 in blauen Farben von Fr. 6.— an (98 cm breit)

**3 Schleckmäulchen**

**Schnell! Mutter hat Nussa mehr!**  
 keine Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil (St. Gallen).

**Zeichnungsschein.**

..... Unterzeichnete zeichnet hiermit für die **Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“**

Anteilsgeld ..... à Fr. 25.— Fr. ....

einen Beitrag à fonds perdu Fr. ....

und verpflichtet sich, die Anteilsgeld bei ihrer Ausgabe einzubehalten. den ..... 1925.

Name: .....

Adresse: .....

Bitte, diesen Verpflichtungsschein zu schicken an das **Secretariat der Zürcher Frauenzentrale, Zollstr. 13, Zürich**

**Lebensmittel Merkur**  
 134 Filialen

**Stilche Apritofen und Würstchen** 1297  
 5 Pfg. Fr. 6.25  
 10 „ „ 13.25  
 franco gegen Nachnahme.  
**Morganti & Co., Lugano.**

**Alpen-Heidelbeeren**  
 frisch u. trocken, zu 80 Cts. p. kg in Kisten von 5 und 10 kg  
 L. & B. Lanscioni  
 Quartino (Tessin). 1382

**Heidelbeeren** 5 kg . 4.80  
 10 kg . 9.—  
 10 kg Fr. 8.—  
 10 kg Fr. 7.—  
 frho. Cocarno, gegen Nachn. Porto extra. 1397  
**F. Mazzola, Cocarno.**

**Meine Kinder**  
 bekommen auch im Winter die so nahrhaften Eier durch ich konservierte sie im Frühlings- und Sommerzeit.  
 1339

**St. Jakobs-Balsam**  
 v. Apotheker C. Traulmann, Basel.  
 Preis Fr. 1.75  
 Hausmittel L. Rangens von unbrottföner Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Woll-Sonnenbrand u. Insektenstiche. In allen Apotheken.  
 Generaldepot:  
 St. Jakob-Apothek, Basel 1  
 Pharmazien in fontaine, geschäftiger Lage bietet Erholungsbedürftigen, auch Kindern, ruhigen 1381

**Ferienaufenthalt**  
 Auskunft erteilt Frau Pf. W. H. Zurb, Emmental.

**Stella**  
 Veget. Kochfett mit Butter und Kaffee in überall erhältlich

**Sparsame Hausfrauen**  
 kaufen **la. weisse Kersele 72%**  
 10 Stück 5.60 6.20 6.80  
 20 „ 10.20 11.40 12.60  
 50 „ 25.— 27.— 29.—  
 100 „ 41.— 44.— 53.—  
 franco gegen Nachnahme  
**Bella-Versand Langenthal N. 3**  
 Auf Wunsch ein Gratisstück zur Probe.